Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 98. Hirschberg, Sonnabend den 6. Dezember **1856.**

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 29. Novbr. Das Herrenhaus wählte heute in seiner ersten Sitzung den Prinzen zu Hohenlohe einstimmig zum Präsidenten.

Berlin, den 2. Dezember. In der heutigen zweiten Sitzung des Herrenhauses wurde Graf Eberhard zu Stolberg-Wernigerode zum ersten und der Oberpräsident v. Duesberg zum zweiten Vicepräsidenten gewählt.

In der ersten Sitzung des Hauses der Abgeordneten wurden die Schriftführer ernannt und die anwesenden Abgeordneten in die Abtheilungen ausgeloost. Die Präsidentenwahl soll in der nächsten Sitzung stattfinden.

Das Haus der Abgeordneten schritt in der heutigen zweiten Sitzung zur Wahl des Präsidenten für die nächsten 4 Wochen. Die Wahl fiel auf den Grafen zu Eulenburg. Zum ersten Vicepräsidenten wurde der Abgeordnete von Arnim (Neustettin) und zum zweiten Vicepräsidenten der Abgeordnete Büchtemann gewählt.

Berlin, den 30. November. Die Gesammtschuldenlast der Stadt Berlin ist für den Beginn des nächsten Jahres auf 5,579,132 Rthlr. und das Kapitalvermögen auf 2,162,543 Rthlr. zu veranschlagen.

Großherzogthum Luxemburg.

Luxemburg, den 1. Decbr. Eine königliche Verordnung octroyirt für das Großherzogthum Luxemburg eine neue Verfassung nach dem der Kammer vorliegenden Entwurfe. Die Kammer ist aufgelöst. Im Lande ist es ruhig.

Baden.

Auf die Beschwerde mehrerer Bürger von Endingen wegen Fälschung bei der Wahlmänner-Wahl wurde gegen den Vorstand der Wahl-Kommission, den Bürgermeister Ganter, eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet, deren Resultat ist, daß derselbe wegen Fälschung von Wahlzetteln, unter Mißbrauch seines Amtes, zur Dienstentsetzung als Bürgermeister, zu einer Gefängnißstrafe von 8 Monaten, zum Verlust der staatsbürgerlichen Rechte auf die Dauer von 8 Jahren und in sämmtliche Kosten verurtheilt worden ist.

Baiern.

München, den 22. November. Die durch die jüngsten Erlasse des Oberkonsistoriums unter den Protestanten Baierns entstandene Aufregung dürfte vielleicht in sofern ihren Höhepunkt bereits erreicht haben, als die Nichtausführung derselben diese Aufregung von selbst besänftigen muß. Dieselben sind allerhöchsten Orts gemißbilligt worden. — Anderseits ist die ultramontane Agitation nun bei der Verunglimpfung der deutschen Klassiker angelangt. Lessing, Jean Paul, Herder, Goethe und der „hochfliegende Schiller" finden keine Gnade und man beruft sich auf des protestantischen Wolfgang Menzels Urtheil, daß die „christliche, patriotische und selbst die männliche Bildung der deutschen Jugend nicht viel verlieren würde, wenn sie bei allen diesen Klassikern wenig in die Schule ginge."

München, den 27. November. Der Ministerpräsident Freiherr v. d. Pfordten ist heute in der Nähe des Hoftheaters in Folge der starken Glätte gestürzt und hat sich den linken Oberarm ausgefallen. Was man bis jetzt über das Befinden des Ministerpräsidenten vernimmt, lautet befriedigend.

Oesterreich.

Wien, den 24. November. Das „Frank. Journ." läßt sich aus Wien schreiben: Man erzählt sich hier seit einigen Tagen, daß verschiedene den besseren Ständen angehörige Personen Drohbriefe erhalten haben, worin sie aufgefordert werden, der Armuth häufiger zu gedenken, widrigenfalls sie die Beraubung ihres Vermögens zu gewärtigen hätten. Thatsache ist, daß in den von armen Leuten bewohnten Vorstädten seit einem Monat eine sehr trübe Stimmung herrscht, indem der früh eingetretene Winter den Nothstand vieler Familien vergrößert hat und eine empfindliche Arbeitsstockung in den Fabriken sich zeigen soll.

Wien, den 30. November. Die Donau-Uferstaaten-Kommission ist in Wien gestern zusammengetreten. Das Präsidium wurde dem österreichischen Abgeordneten Ministerialrath Edlen v Blumenfeld übertragen.

Der Kaiser und die Kaiserin werden noch 4 Wochen in Venedig verweilen.

Schweiz.

Der preußische Gesandte Herr v. Sydow ist von Bern nach Sigmaringen abgereist. — In Neuenburg ist der Buchhändler Wolfrath, weil er ohne Erlaubniß des eidgenössischen Generalprokurators eine Reise nach Deutschland gemacht, verhaftet worden. — Außer dem Bataillon Aargauer ist nun auch noch ein Bataillon Waatländer nach Neuenburg beordert. — Graf Pourtales-Sandoz, älterer Bruder des Grafen Pourtales-Steiger, welcher bisher in einem Zimmer des Schlosses verwahrt wurde, ist am 26sten in eine Zelle des Staatsgefängnisses gebracht worden.

Der ehemalige ballische Prediger Wislicenus ist aus Amerika nach Europa zurückgekehrt und hat in Zürich eine Erziehungs-Anstalt errichtet.

Belgien.

Die Stürme der letzten Tage haben in der Nordsee und im Kanal manches Unglück herbeigeführt. Am 15. November wurde der Deich in Ostende an drei Stellen durchbrochen und nur durch die Anstrengungen der Garnison wurde größeres Unglück verhütet. Der Postdampfer nach England konnte nicht in See gehen, wodurch einem Händler 15,000 Kaninchen zu Grunde gingen, die nach England bestimmt waren.

Frankreich.

Der Kaiser und die Kaiserin sind am 29. November von Fontainebleau nach Paris in die Tuillerien zurückgekehrt.

Der „Constitutionel" enthält einen Artikel über die Werke Napoleons III., worin derselbe auf gleiche Stufe gestellt wird mit Cäsar, Ludwig XIV., Friedrich II. und Napoleon I. und das Prädikat „der Große" ebenfalls für ihn in Anspruch genommen wird.

Paris, den 26. Novbr. Am 2. Juli votirte der gesetzgebende Körper ein Gesetz, welches die Einschreibung einer Rente von 200,000 Fr. zu Gunsten der weiblichen Nachkommen des Königs Ludwig Philipp anordnet. Die französische Regierung hatte den betheiligten Personen von obigem Gesetze auf diplomatischem Wege Mittheilung gemacht. Der Herzog Alexander von Würtemberg hat es für seinen minderjährigen Sohn und der Herzog August von Sachsen-Koburg im Namen der Prinzessin Klementine von Orleans ausgeschlagen, von der Gunst dieses Gesetzes Gebrauch zu machen. (Der König von Belgien dagegen hat die dargebotene Ausgleichung angenommen.)

Paris, den 29. November. Der Moniteur meldet eine auffallende Anzahl Absetzungen und Versetzungen von Präfekten.

Paris, den 30. November. Ein Dekret verordnet, daß die Bestimmung von 1852, wonach bis 1856 im Civil nur Eine Ernennung zum Ritter der Ehrenlegion auf je zwei Erlöschungen stattfinden soll, auch fernerhin bis zu anderweitiger Verfügung in Kraft bleibt. —

Die normannischen und bretagnischen Fischer haben bereits vielfache Beschwerden erhoben über die englischen Küstenfahrer, die ihren Austerfang auf Felsen ausdehnen, welche zum französischen Gebiet gehören. Da mehrere Beschlaglegungen nicht genügten, diesem Unfuge Einhalt zu thun, so sind jetzt strenge Maßregeln angeordnet worden und man wird nöthigenfalls eine bewaffnete Ueberwachung einrichten.

Bei dem Brande der großen Spinnerei zu Lille kamen außer dem Heizer noch 2 Maurer, die dort arbeiteten, und der Aufseher um. Glücklicherweise waren die in diesem Etablissement beschäftigten Menschen noch nicht an der Arbeit, als das Unglück geschah. Der Schaden wird auf mindestens 600,000 Fr. angeschlagen.

In Marseille sind, obgleich keine Zufuhren anlangten, die Kornpreise fortwährend im Weichen. — Gestern wollte eine neue Pilgerkaravane nach Jerusalem absegeln, um daselbst den Weihnachtsfestlichkeiten beizuwohnen.

Spanien.

Madrid, den 22. November. Zu Alicante sind bereits 350,000 Fanegas Getreide zur Vertheilung an die bedürftigsten Provinzen angekommen und binnen kurzer Zeit werden große Getreidesendungen nachfolgen. Wo Kavallerie liegt, werden überdieß bedeutende Hafervorräthe angesammelt.

Madrid, den 23. November. Zu Malaga fanden in mehreren Stadttheilen Haussuchungen statt. Waffen wurden in den Brunnen versteckt gefunden und wichtige Papiere entdeckt. Das Kriegsgericht tagt. — Ein Karabinier-Detaschement hatte in der Nähe des Flusses Genar ein hitziges Gefecht mit Schmugglern zu bestehen. Die Schmuggler wurden auseinandergetrieben und ihnen viele Waare, eine Büchse und ein Pferd abgenommen. — Die Munizipalität von Segovia wird zur Bestreitung der Kosten der Lebensmittelfrage ein Anlehen von 7—8 Millionen machen. — Binnen Monatsfrist sind 4 Oppositionsjournale eingegangen.

Madrid, den 24. Novbr. Trotz der steigenden Lebensmittelpreise werden die Leute, die für Staatsrechnung arbeiten, unter dem Vorwande, daß der Staat kein Geld habe, sehr unregelmäßig bezahlt. Viele Private haben den Tagelohn ihrer Arbeiter herabgesetzt. Dadurch ist viel Mißvergnügen entstanden und man kann täglich von den Gruppen, die sich auf öffentlichen Plätzen bilden, die Aeußerung hören, daß es zum Aufstande kommen werde. Die Regierung traut selbst einigen Regimentern der Besatzung für den Fall von Unruhen nicht und hat alle Waffenniederlagen aus den Kasernen nach den Gebäuden des Artillerieparkes bringen lassen, wo sie scharf bewacht werden sollen.

Italien.

Turin, den 25. Novbr. Der Senat und die Deputirtenkammer sind auf den 7. Januar 1857 einberufen worden. — In einem im Café Nation aufgehobenen Spielklub sollen 100 und darunter angesehene Personen angetroffen worden sein.

Auf der Insel Sicilien ist am 28. November in Cefalu bei Palermo ein Aufstand ausgebrochen und die Aufständischen waren Herren dieser Stadt und Umgegend. Der General-Gouverneur von Sicilien war mit mehreren Regimentern aus Palermo ausgerückt, um die Bewegung zu unterdrücken.

Großbritannien und Irland.

London, den 29. November. In Wollwich wird sehr eifrig an einer schwimmenden Batterie von ungeheuren Dimensionen, welche den Namen Thunderbold führt, gearbeitet. Die Armirung derselben soll zu Chatam stattfinden.

Die Kap-Zeitungen vom 23. September berichten, daß die Besorgnisse vor einem Kaffernkriege zu Ende und die Pächter zu ihren Feldarbeiten zurückgekehrt sind, der Gouverneur hat es aber doch für nöthig gehalten, die Grenzposten zu verstärken, um im schlimmsten Falle nicht überrascht zu werden.

Am 1. Dezember ist der Befehl der englischen Regierung: „die Küsten der Republik Neu-Granada zu blokiren", von London nach Jamaika abgegangen. (England verlangt von Neu-Granada für einen seiner Unterthanen Entschädigung wegen eines verlorenen Schifffahrts-Privilegium, das ihm der Bundes-Staat Columbia ertheilte.)

Die Expedition nach dem persischen Golf zählt 26 Segeltransportschiffe, 3 Dampfer und 3 kleinere Fahrzeuge, ferner 9 große Kriegsdampfer und einige kleinere Schiffe. Die für die Expedition bestimmte Militärmacht beläuft sich auf 6000 Mann. Das Kommando übernimmt Admiral Sir Henry Leake, Oberbefehlshaber der ostindischen Marine.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 21. November. Das Projekt der Befestigung von Petersburg ist wieder aufgenommen und General Todtleben mit Erstattung des betreffenden Rapports beauftragt worden.

Die zur Errichtung eines Monuments für die vor Sebastopol gefallenen Offiziere und Soldaten eröffnete Unterzeichnung lieferte 60,000 Rubel. Das Monument wird (nachdem die ursprüngliche Idee einer hohen Pyramide aufgegeben ist) in einer großen Todten-Kapelle an der Ostseite des Kirchhofs Nikolaus bestehen. Die Namen der gefallenen Offiziere und der Corps und Regimenter, welche an dem Kampfe theilnahmen, werden auf schwarze Marmortafeln eingegraben werden. Die Kapelle wird dem heiligen Georg gewidmet und von Mönchen aus dem Kloster gleiches Namens bedient werden. Ueberdies ist der Kirchhof Nikolaus, welchen die Kugeln und Haubitzen arg zugerichtet hatten, vollständig wiederhergestellt und bedeutend vergrößert worden, und man wird dahin die Leichen aller russischen Offiziere und Soldaten bringen, welche auf den verschiedenen Punkten des nördlichen chersonesor Plauteaus begraben sind.

Petersburg, den 24. Novbr. Die Theuerung aller Lebensbedürfnisse nimmt hier in so erschreckendem Maße zu, daß sie die ernsthaftesten Besorgnisse veranlaßt. Namentlich sind es die Beamten, deren Lage dadurch verschlimmert wird. — Die Heuschrecken haben in den letzten Jahren große Verheerungen in den südlichen Gouvernements angerichtet; der Minister des Innern hat deshalb anbefohlen, künftig die kräftigsten Maßregeln zur Ausrottung der Heuschrecken zu ergreifen. — Am Don ist in diesem Jahre eine so reiche Weinernte gewesen, wie man sich deren seit lange nicht zu erinnern weiß. Der Wein wird dort zu fabelhaft billigen Preisen verkauft.

Zu St. Petersburg starb der General Graf L. Perowski, Appanagen-Minister und Verweser des kaiserlichen Kabinets, im 65sten Lebensjahre.

Der neue Statthalter Kaukasiens, Fürst Bariatinski, hat an die von ihm befehligten Truppen folgende Proklamation erlassen: „Krieger des Kaukasus! Auf Euch blickend, Euch bewundernd, wuchs ich auf und reifte zum Manne. Durch Euch und um Euretwegen trifft mich die glückliche Bestimmung, Euer Heerführer zu sein. Ich werde mich bestreben, diese Huld, Glück und große Ehre zu rechtfertigen. Gott helfe uns bei allen Unternehmungen zum Ruhm des Kaisers."

Türkei.

Konstantinopel, den 17. November. Das englische Geschwader erhielt die Weisung, sich auf 6 Monate zu verproviantiren.

Konstantinopel, den 26. November. Ethem Pascha ist zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten ernannt worden, Aali Pascha und Fuad Pascha dagegen sind als Minister ohne Portefeuille im Ministerium verblieben. — Die Engländer haben gegenwärtig im Bosporus und im schwarzen Meere 19 Schiffe mit 4000 Mann und 400 Kanonen.

Amerika.

Nach Berichten aus Havannah vom 2. November herrscht auf Kuba vollkommene Ruhe. Die Rüstungen zu einem Angriff auf Mexiko werden eifrigst betrieben. Dem Vernehmen nach ist die spanische Brigg „Habanero" mit 6000 Musketen sammt Zubehör von Havannah nach San Domingo abgegangen, um den in der dortigen Republik ausgebrochenen Aufstand zu unterstützen.

Die ikarische Kolonie von Nauvoo, welche Cabet gründete und bis jetzt als Patriarch leitete, erlebte eine Revolution. Seit längerer Zeit bestehen zwischen den Ikariern uud „Vater" Cabet Zwistigkeiten. Am 25. Oktober endlich hielt die kleine Kolonie eine feierliche Sitzung, in welcher die definitive Ausschließung Cabets beschlossen wurde, was einer demnächstigen Auflösung der Brudergesellschaft von Ikarien gleichkommt. (Cabet ist am 9. Nov. 69 Jahr alt gestorben.)

Tages-Begebenheiten.

Am 13. November kam eine Fabrikarbeiterin in der Schafwollenfabrik der Gebrüder Woller zu Markliſſa mit ihren Kleidern einer Welle zu nahe und wurde durch den Umschwung derselben viele Male an die Wand geschleift. Als das Werk in Stillstand versetzt worden war, fand man den Körper

*

von den Kleidern ganz entblößt, die Knie gebrochen, die Ferſen abgeſchliffen und noch viele andere erhebliche Verletzungen. Die Verunglückte mußte das Bewußtſein verloren haben, denn als ſie von der Welle befreit war, ſagte ſie: „Ach wie ſchön habe ich geſchlafen!“ Nach zwei qualvollen Stunden gab ſie ihren Geiſt auf.

In einer Fabrik zu Hainau wurde kürzlich ein Lehrling von einem Rade erfaßt und erlitt mehrere Arm, Bein- und Rippenbrüche. Das eine Bein mußte abgenommen werden und der Verunglückte ſieht unter furchtbaren Schmerzen ſeinem Tode entgegen.

In der Umgegend von Jüterbock und Dahme treibt eine zahlreiche Räuberbande ihr Weſen. Ihr Aufenthalt iſt in den großen Waldungen der dortigen Gegend, die ſie durch häufige Einbrüche und Straßenraub beunruhigt. Merkwürdig iſt dabei, daß die Räuber den Aberglauben der Leute auszubeuten und durch allerlei Teufelsſpuck ihre Abſicht zu erreichen ſuchen.

In Santomyšl hat ſich ein ganz eigenthümlicher Fall ereignet. Ein verheiratheter Arbeitsmann wurde vor einiger Zeit zu mehrjähriger Zuchthausſtrafe verurtheilt. Eines Tages erhielt die Frau aus der Straf-Anſtalt die Nachricht, daß ihr Mann geſtorben ſei. Sie verheirathete ſich wieder. Aber drei Wochen nach der Hochzeit erſcheint ihr todtgeglaubter Ehemann, deſſen Strafe abgelaufen iſt. Die Frau erſchrickt nicht wenig und will von ihm nichts wiſſen. Ihr zweiter Ehemann will ebenfalls von ſeinem Rechte nicht abſtehen, da ſeine Ehe gerichtlich und kirchlich giltig geſchloſſen worden iſt. Der erſte Ehemann beſteht auf ſeinem Prioritätsrechte. Um die Sache recht verwickelt zu machen, kommt der Umſtand noch hinzu, daß die Leute katholiſch ſind, alſo nicht geſchieden werden können. Man iſt deshalb auf die Löſung dieſes gordiſchen Knoten ſehr geſpannt.

Ein neues koloſſales Kaffeehaus in Paris wurde kürzlich eröffnet und von 30,000 Perſonen beſucht; 30,000 andere mußten für dies Mal unbefriedigt von dannen gehen. Dieſes Kaffeehaus wurde in weniger als 6 Monaten erbaut und dekorirt. Es koſtet 2 Millionen.

In Weſt-Redford ſtarb kürzlich der Rector (Prediger). Derſelbe hatte ein gutes Auskommen, hungerte aber mit ſeiner Frau Jahre lang. Seine Fenſterſcheiben waren mit Zeitungspapier reſtaurirt. Er machte ſich alles ſelbſt, hielt ſich keine Dienſtleute und hatte nie Feuer in der Küche. Er hinterläßt ſeiner Frau 50,000 Pfd. St. (350,000 Rthlr.) Ob er wohl ſich ſelbſt nicht eine warme Suppe gönnte, ſo war er doch nicht unempfindlich gegen fremde Noth.

Pietro Barbi,

Neapels berühmteſter Sänger.

Nach einer Skizze von Franz Told.

(Bearbeitet von Jul. Bitterling.)

(Beſchluß.)

6.

Die Marcheſe Frascati hatte mit der Gluth ihres heimathlichen Spaniens an Pietro gehangen, ſie glaubte ihn ſicher zu beſitzen, doch hatte der neuliche Beſuch in ihr die größten Zweifel erregt. Roſaura war der Stein des Anſtoßes geworden. Den erſten Tag blieb ſie in freudiger Erwartung ruhig, als aber am zweiten und dritten Tage Pietro noch nicht ihre Villa wieder betreten hatte und er ihr auf ein Einladungsſchreiben nur eine ausweichende Antwort zu Theil werden ließ, da ließ ſie ihrer Eiferſucht den Zügel ſchießen.

Margaritta und Roſaura ſchieden erſt am vierten Tage, von Pietro reich beſchenkt, mit dem Verſprechen, ihn bald und oft in San Georgio wiederzuſehen.

Pietro beſuchte zwar die Marcheſe wieder, doch das Herz, das früher für ſie pulſirte, ſchlug jetzt mit aller Macht für das Fiſchermädchen. Er kürzte ſeine Beſuche möglichſt ab, je öfter ihn ein Maulthier nach ſeinem Geburtsorte trug, wo er ſich im Kreiſe ſeiner Lieben immer wohler fühlte und gern dieſen engen Kreis gegen den größeren in Neapel eingetauſcht hätte, da die wachſende Eiferſucht der Spanierin und ſich fortdauernd häufende Kabalen ihm ſein Wirken verleideten. Die Marcheſe ſah ein, daß Pietro für ſie verloren ſei, und ſo ſehr ſie ihn früher lieben konnte, ſo ſehr mußte ſie ihn jetzt haſſen. — Dennoch aber machte ſie noch einen Verſuch, ihn von Roſauren fern zu halten.

Pietro war eines Tages wieder in San Georgio geweſen und trabte am Spätabend aber nach Neapel zurück, als er in der Nähe des See's Agnano, wo ihn einſt Fabio und Frazzelino angetroffen, von drei bärtigen Männern angefallen wurde, die aus dem Dickicht ſpringend, mit Dolchen bewaffnet, auf ihn eindrangen. Im erſten Augenblicke war Pietro von dem unerwarteten Ueberfall um ſo mehr betroffen, als er nie von der Unſicherheit dieſer Gegend etwas gehört hatte, doch bald hatte er ſich geſammelt, ſpornte ſein Thier und ſchnell entführte daſſelbe ihn der drohenden Gefahr.

Der Anfall war ein bloßer Schreckſchuß der Marcheſe Frascati geweſen, was Pietro nicht vermuthen mochte. Sie hatte ihm dadurch den Beſuch in San Georgio verleiden wollen und zu dem Zwecke ihre Dienerſchaft beauftragt, in der Tracht italieniſcher Räuber ihn ſcheinbar zu überfallen. — Pietro war nicht der Mann, den derartige Intermezzos hindern konnten, ſein Liebchen in San Georgio fort und fort aufzuſuchen und wir ſehen ihn in der Folge in Begleitung ſeines Dieners um ſo öfter dorthin reiten und Nachts heimkehren. —

Die Marcheſe war erbittert; ſie hatte Alles umſonſt verſucht, um Pietro wieder für ſich zu gewinnen; jetzt ließ ſie auch das Letzte nicht unverſucht, in ein wie ſchlechtes Licht ſie dadurch auch ihren Character ſtellte. — Fabio und Frazzelino waren gallſüchtig genug auf Pietro, der ſie mit einem Theile ſeiner Gage abgefunden hatte, und Fabio ließ ſich daher von der reichen Marquiſe gebrauchen, um Pietro aus der Stellung zu bringen, die er in Neapel noch immer einnahm. Seine Verſchmitztheit wußte bald ein anderes Talent in Genua aufzutreiben, das Pietro noch überflügeln ſollte und eine Parthei in Neapel aufzuſtacheln, durch ihre Mißfallsäußerungen unſerem Künſtler das Theaterleben völlig zu verleiden.

Was gelang ihm und den Claqueurs nicht? Wenn früher Pietro mit Beifallsſturm vom Publikum auf der Bühne begrüßt wurde, ſo ließen ſich jetzt immermehr Mißfallsäußerungen vernehmen, die endlich in gemeines, pöbelhaftes Ziſchen und Pochen ausarteten. — Pietro erkannte wohl, wo hinaus das ginge und woher es kam.

Eines Abends hatte er die Parthie zu ſingen, in welcher acht Tage ſpäter der neue Rivale auftreten ſollte. Er klagte über Halsſchmerzen, allein man drang darauf die Vorſtel-

lung nicht zu verschieben. Pietro sang, heut freilich nicht mit dem gewöhnlichen Feuer, mit der sonstigen Innigkeit; — da erhob sich die Partei Fabio's und der Marchese, um durch ihr lautes Pochen ihre Unzufriedenheit an den Tag zu legen. Tief von solcher Undankbarkeit verletzt, verließ Pietro das Theater mit der Erklärung, seine Parthie nicht fortsingen zu können. — Der Director machte dem Publikum Meldung und ein lauter Beifallssturm erscholl von den Partheilosen, die bald mit den Gegnern Barbi's in den heftigsten Streit geriethen, so daß die bewaffnete Macht die Ruhestörer entfernen mußte.

Pietro war nach Hause geeilt; sein Schmerz war groß und fast hätte er in seiner Wuth Rache an der Marchese genommen, wenn ein Plan in ihm nicht wach geworden wäre, durch dessen Ausführung er diese wie ganz Neapel hart strafte.

7.

Am zweiten Tage nach jenem ärgerlichen Auftritte, der in ganz Neapel zum Volksgespräch geworden war, pochte der Theaterdiener an Pietro's Thür, um den wahrscheinlich genesenen Sänger zur Probe für die neu einzustudirende Oper zu bestellen. Schon wollte er umkehren, da diese ihm nicht geöffnet wurde, als endlich der Nachbar auf den Flur trat, und ihm den Schlüssel zu Pietro's Zimmer überreichte, den ihm Jener mit dem Auftrage überwiesen habe, Jedem, der in Theaterangelegenheiten ihn zu sprechen begehre, das Zimmer zu öffnen, da die Antwort auf dem Tische liege. — Der Riegel wird zurückgeschoben; man findet das Gemach leer und nur auf einem in der Mitte desselben stehenden Tischchen lag der Lorbeerkranz, mit dem Neapel einst Pietro's Künstlerschaft gewürdigt hatte und folgende ironische Zeilen:

„Ich verzichte auf Deinen Lorbeer, kunstsinniges Neapel; nie sollst Du mich als Sänger wiedersehen. Ich bin großmüthiger als meine Feinde und mache ihnen, was sie längst wünschten — Platz!" Pietro Barbi.

Daß Neapel durch den plötzlichen Abschied Pietro's tief erschüttert wurde, läßt sich um so mehr denken, als der Neuangagirte aus Genua durchaus ein Fehlgriff Fabio's gewesen. Mehrere Wochen lang sandte der Theaterdirector wie die Marchese, die ihr Unglück tief erschütterte und zu spät das Unrecht ihrer Handlungsweise einsah, Boten nach allen Richtungen aus, um Pietro's Aufenthalt auszuspähen. Umsonst, der Sänger Barbi war und blieb verschwunden, auch San Georgio verbarg ihn nicht.

Mästro Fabio und Frazzelino hatten vorzugsweise das Verschwinden Pietro's bitter zu beklagen, da mit seinem Scheiden zugleich auch die Goldstücke wegfielen, die sonst aus seiner Tasche in die ihrigen flossen und Fazzelino gerieth darüber mit Fabio, dem er allein alle Schuld beimaß, in so heftigen Streit, daß Fabio seinen buckligen Freund in der Hitze des Gezänks zum Duell forderte, wobei jener die Spitze seiner Nase, dieser drei Finger seiner rechten Hand einbüßte und nun allein von dem Gnadengehalte der Spanierin sein Leben fristen mußte, um derenwillen er Glück und Gesundheit verscherzt hatte.

8.

Es war Spätherbst, fünfzehn Monate nach der Flucht Barbi's, ein eisiger Nord pfiff durch die kahlen Baumwipfel, als ungefähr in der siebenten Abendstunde ein Wanderer die Landstraße entlang zog, welche dicht bei dem Castell St. Elmo vorbei nach den schönsten Ebenen Unteritaliens führt. Auf einen knorrigten Stock gestützt, das Lederränzchen auf den Rücken geschnallt, einen leichten Strohhut auf dem Kopfe, pilgert derselbe rasch vorwärts, nur manchmal bleibt er stehen, die Landschaft zu beschauen, die ihm indeß ganz bekannt schien. So kam er noch den nämlichen Abend bis nach dem Dorfe San Georgio. Seine Brust war beklommen, tiefer Schmerz und bange Ahnung durchwühlte sein Inneres und nur langsam nahte er sich dem Hause, in dem Rosaura wohnte. Sich ein Herz fassend, pochte er an der Pforte; — Rosaura öffnete und mit einem: „Wehe! wehe!" lag sie in des Wanderers Armen, der Niemand anders als ihr geliebter Pietro war.

„Armer Sohn!" — schluchzte sie, als sie ihren Schmerz wie ihre Freude durch einen Thränenguß gestillt hatte, — „tritt nicht über diese Schwelle, Du findest Deine Mutter nicht wieder! Aus Gram um Dich ist sie gestorben! Pietro, sage, wo bist Du gewesen?" —

„Laß mich eintreten in Deine bescheidene Hütte Rosaura, und Du sollst Alles erfahren. Dein Stübchen soll fortan das meine sein und nie mehr soll das undankbare Neapel mich mit all seinem Glanze bethören. Fluch Fabio, der mich einst aus Deinen und der Mutter Armen gerissen, Fluch der Marchese, jenem schändlichen Weibe, die mich Dir, Dir Rosaura! entfremden wollte!"

Der Schmerz Pietro's um seine theure Mutter war gewiß ein um so größerer, als Pietro von Kindheit an liebevoll an ihr gehangen. — Täglich pilgerte er mit seiner geliebten Rosaura nach dem Grabhügel derselben und heiße Thränen kindlicher Liebe und Dankbarkeit benetzten die kühle Erde. Im Frühlinge aber, als der Schmerz um die Dahingeschiedene zum Theil gestillt war, hatte er nichts Eiligeres zu thun, als sich mit Rosaura ehelich zu verbinden, um mit ihr, zurückgezogen von dem Geräusch der Welt, ein Glück zu genießen, das er sich durch viel bittere Erfahrungen hatte erkaufen müssen. Er war wirklich glücklich. Von den Ersparnissen aus seinem Künstlerleben vergrößerte er Haus und Wirthschaft, und umgeben von seinem theuren Weibe und zwei lieblichen Kindern arbeitete er in seiner beglückenden Abgeschiedenheit so eifrig, daß Niemand in dem emsigen, schlichten Landmann und Fischer den einst vergötterten Sänger der Hauptstadt gesucht und vermuthet hätte. Vom Gesange wollte Pietro wenig wissen, nur zuweilen sang er, wenn er des Abends von der Arbeit heimgekehrt war, den Seinen ein fröhliches Liedchen aus dieser oder jener Oper vor und nur an besonderen Festtagen ertönte seine immer noch klangvolle Stimme vom Chore seines Dorfkirchleins, das dann freilich nie die Hunderte fassen konnte, welche von Neapel nach San Georgio kamen, und jedesmal mit der schmerzlichen Ueberzeugung heimkehrten, durch niedrige Ränke ihren geliebten Pietro Barbi verloren zu haben, den kein anderes Talent ihnen wieder ersetze. Auch die Marchese Frascati entblödete sich nicht, auch einmal dem Gottesdienste in San Georgio beizuwohnen, schämte sich aber im höchsten Grade, als sie Pietro, für den sie einst geschwärmt hatte, am Arme Rosauren's, ihrer Todfeindin, seelenvergnügt aus dem Kirchlein heimpilgern sah!

Jubel-Kalender.

6. Dezember 1806. Französische Besitznahme von Oldenburg. Varel und Knyphausen. — Französische Besetzung von Thorn (Ney) und Uebergang über die Weichsel.
7. Dezember 1846. Der Kaiser Nikolaus in Lebensgefahr bei Kowno durch Einbruch des Eises.
7. Dezember 1806. Breslau belagert von Baiern und Würtembergern, den Verbündeten Frankreichs.
8. Dezember 1831. Aufstand der Griechen zu Argos gegen die Regierung. Häuptling Colletti. Kongreß zu Megara. Bürgerkrieg.
8. Dezember 1756. Jakob Georg Chr. Adler, Dr. der Theologie und General-Superintendent in Schleswig, Verfasser der Kirchen-Agende für Schleswig und Holstein, geboren. Starb 1810.
9. Dezember 1846. Neue Revolution auf Hayti. Verhaftung des Präsidenten Riché
9. Dezember 1806. Die Russen stellen sich hinter der Narew auf.

Hirschberg, den 4. Dezember 1856.

Der furchtbare Schneefall und das Treiben desselben durch Sturm, welches Breslau am 2 Dezember betraf, hat auch unser Thal heimgesucht. Große Hügel von Schnee bedecken die Straßen der Stadt und alle Landstraßen. Viele der Letzteren konnten am 3ten gar nicht oder doch nur mit aller Kraftanwendung passirt werden. Die Posten kamen 7 bis 8 Stunden später an. An geschützten Stellen liegt der Schnee über eine Elle hoch.

Familien-Angelegenheiten.

7345. **Todesanzeige.**

Heut früh um 8 Uhr entschlief sanft nach wenigen, aber schweren Leidensstunden, ohne vorhergegangene Krankheit, meine innigst geliebte Gattin, die treue Mutter meiner beiden Kinder, Frau Johanne Eleonore Raupach geb. Peter, im Alter von 35½ Jahren. Dies zeigt entfernten Freunden und Bekannten tiefbetrübt an

Ehrenfried Raupach, Gutsbesitzer u. Holzhändler.

Giesmannsdorf, Kreis Bolkenhain, den 30. Novbr. 1856.

7338. **Todes-Anzeige.**

Theilnehmenden Freunden und Bekannten mache ich tiefgebeugt die ergebene Anzeige, daß der Herr über Leben und Tod meine inniggeliebte Gattin, Helene geb. Lissel, nach kurzem Krankenlager am Freitag Nachmittag, in dem Alter von 74 Jahren 9 Monaten und 15 Tagen aus diesem Leben abgerufen hat.

Nieder-Poischwitz, den 1. Dezember 1856.

Schubert, Gutsbesitzer und Gerichtsscholz.

7366. **Todes-Anzeige.**

Am 30. November folgte seinem vor wenig Wochen entschlafenen einzigen Sohne nach in das Land des Wiedersehens Herr Emanuel Adam, Schornsteinfegermeister und Inhaber des Allgemeinen Ehren-Zeichens, in dem hohen Greisen-Alter von 84 Jahren 11 Monaten. Allen den vielen nahen und fernen Freunden und Bekannten des Heimgegangenen widmet diese abermalige Trauerbotschaft

als tiefbetrübte Schwiegertochter und
Wittwe Christiane Adam.

Friedeberg a. Q., den 3. Dezember 1856.

7347. **Statt besonderer Meldung!**

Entfernten Verwandten und theilnehmenden Freunden machen wir mit gebrochenem Herzen die ergebene Mittheilung, dass unser theuerster, unvergesslicher Gatte, Vater, Schwiegervater, Bruder und Schwager, der Präsident der Handelskammer, Kaufmannsältester und Stadtverordneten-Vorsteher, Kaufmann Carl Friedrich Pohl in seinem 64sten Lebensjahre an den Folgen einer Lungenentzündung nach neuntägigen schweren Leiden den 3. Decbr. c. Morgens 12¾ Uhr verschieden ist.

Wer den edlen Character des Verblichenen kannte, wird unsern gerechten Schmerz in seiner ganzen Grösse zu würdigen wissen. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen.

Landeshut den 3. December 1856.

7359. **Todes-Anzeige.**

Das heute Abend 8 Uhr an Brustkrampf und hinzugetretenem Lungenschlage erfolgte sanfte Ableben unserer guten Gattin, Mutter und Schwiegermutter, der gewesenen Freigutsbesitzer Frau Anna Maria Heptner, geb. Zirschke, in dem Alter von 63 Jahren und 7 Monaten, zeigen tief betrübt entfernten Freunden und Verwandten, statt besonderer Meldung, um stille Theilnahme bittend, ergebenst an

die Hinterbliebenen.

Adelsdorf, den 26. November 1856.

7328. **Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die betrübende Anzeige: daß mein treuer Ehegatte, der Königl. Chausseegeld-Erheber Christian Biewald hierselbst, am 28. v. M. nach vierzehntägigem Krankenlager am Lungenschlage im Alter von 61 Jahren gestorben.

Schweinhaus, bei Bolkenhain, den 2. Dezember 1856.

Die Wittfrau Biewald.

(Verspätet)

7340. **Nachruf zum dankbaren Andenken**

an die zu Mittel-Kauffung verstorbene Ehefrau des Schmiedemeisters Gottfried Kambach,

Johanne Dorothea geb. Gläser.

Sie starb in dem Alter von 70 Jahren 1 Monat 25 Tagen.

Mit der Wehmuth traurigem Gefühle
Denken wir, Verklärte, stets an Dich.
Unerwartet gingest Du zum Ziele,
Unser Herz vergißt Dich ewig nicht.

Liebreich sorgtest Du ja für die Deinen,
Für den Gatten, — Kind, — und Kindeskind.
Ach sie Alle, einsam, schmerzlich weinen,
Daß sie nun von Dir verlassen sind.

Doch der Glaube winkt aus Sternenhöhen:
Gott wird unser treuer Führer sein!
Ruhe sanft! — ein frohes Wiedersehen
Wird auch uns auf ewig dann erfreu'n! —

Der hinterlassene Gatte, die Kinder und Enkel.

7323. **Nachruf**

am Grabe unsers geliebten Schwesterchens

Agnes Anna Maria Menzel,

gestorben zu Siegendorf den 19. November 1856.

Zu früh, ach! viel zu früh entschwand
Dein edler Geist in's Heimathland.
Der Tod hat, eh' wir es geglaubt,
Dich, unsern Liebling, uns geraubt.

Wir klagten laut im Trennungsschmerz;
Doch Du sprachst: „Brecht mir nicht mein Herz;
„Zum höheren Jerusalem
„Will ich nach Gottes Rathschluß gehn!"

O, schöner Trost! Dich da zu seh'n,
Wo keine Stürme um Dich weh'n!
Wo Du den höhern Geistern gleich
Dich glücklich fühlst in Gottes Reich.

Du wirst uns unvergeßlich sein;
Dein Herz war liebend, fromm und rein,
Mit List und Falschheit unbekannt.
Ruh' wohl, in Gottes Vaterhand!

Und ruft der Herr uns dahin einst,
Wo Du als Engel uns erscheinst,
Dann werden wir Dich wiedersehn
Und fröhlich Dir entgegen gehn.

Die trauernden Geschwister:
Reinhold und Ida Menzel.

7314. **Wehmüthige Erinnerung**

bei der einjährigen Wiederkehr des Sterbetages meines guten liebevollen Gatten,
des Müllermeisters und Gutsbesitzers

Emanuel Emler zu Oppau.

Gestorben den 5ten Dezember 1855.

Ein Jahr ist hin — ein langes, schweres Jahr —
Seit Sel'ger Du aus unserm Kreis geschieden!
Ruhst, ach! so früh schon in des Grabes Frieden,
Du warst ein Stern am Lebenshimmel mir,
Und Freud' und Glück ging unter mir mit Dir.

Schlaf sanft und wohl! die Liebe schläft nicht ein,
Wie sich mir auch das Leben mag gestalten,
Du, Theurer! wirst mir unvergeßlich sein,
Dein treues Herz, Dein Sorgen, Werk und Walten
Als Gatte und als Vater — o geprägt
Bleibt's tief in's Herz mir, bis es nicht mehr schlägt.

Dein Geist lebt dort, wo keine Gräber sind,
Tief unter ihm der Erde Leid und Mängel,
Dorthin ruft Gott auch mich, wo ich Dich wiederfind',
Und uns zusammenführt ein Engel,
Dort werden wir uns selig wiedersehn
Und Gottes dunklen, heil'gen Rath verstehn.

Die trauernde Wittwe.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel (vom 7 bis 13. Decbr. 1856).

Am 2. Advent-Sonnt.: Hauptpredigt u. Wochen-Communionen: Herr Pastor prim. Henckel. Nachmittagspredigt: Herr Diakonus Hesse.

Getraut.

Hirschberg. Den 1. Decbr. Hr. Heinr. Monse, Sattlermeister, mit Christ. Ernstine Ziegert aus Schmiedeberg.

Warmbrunn. Den 23. Novbr. Der Mühlenwerkführer Joh. Friedr. Kienst, mit Joh. Hinderjock. — Karl Heinrich Kahl, Fabrikarb. in Arnsdorf, mit Ernst. Liebig aus Herischdorf — Den 24. Iggsf. Louis Kallert, Buchbindermstr. in Kupferberg, mit der verw. Frau Schuhm. Paul. Joam. — Wilh. Heinr. Büttner, Schmiedemstr., mit Frau Hel. Friebe.

Boberröhrsdorf. Den 1. Decbr. Iggsf. Joh. Karl August Rothe, Gärtner in Tschischdorf, mit Igfr. Christiane Frieder. Hinke. — Den 2. Karl Friedr. Brendel, Freibauer, mit Christiane Brendel.

Schmiedeberg. Den 30. Novbr. Frdr. Wilh. Freudiger, Bergmann allhier, mit der verw. Frau Joh. Beate Breiter, geb. Kramer.

Goldberg. Den 28. Octbr. Der Schmiedemstr. Walter in Neudorf, mit Igfr. Louise Rud das. — Den 16. Novbr. Der Webergef. Joseph Teicher, mit Henriette Dörner.

Geboren.

Hirschberg. Den 22. Octbr. Frau Maler Madinsky e. S., Paul Heinrich Willy. — Den 27. Frau Bleichbesitzer Schöckel e. S., Ernst Gustav Martin.

Kunnersdorf. Den 27. Octbr. Frau Ziegeleibes. Werner e. T., Helene Clara Laura Wilhelmine.

Eichberg. Den 7. Novbr. Frau Fabrikarb. Hertwig e. S., August Adolph.

Schmiedeberg. Den 26. Novbr. Frau Töpfermeister Mörtzschke jun., e. S.

Landeshut. Den 27. Novbr. Frau Berghauer Käse e. T. — Den 29. Frau Bauer Fischer in Johnsdorf, e. T.

Greiffenberg. Den 10. Novbr. Frau Lehrer Wurm e. S., Heinr. Otto. — Den 11. Frau Schlossermstr. Diesner e. S., Karl Ernst August. — Den 21. Frau Tischlermeister Scholz e. T., Amalie Henr. Anna. — Den 30. Frau Tagearb. Weiner e. T., Joh. Christiane.

Greiffenstein-Neundorf. Den 15. Novbr. Frau Gärtner Ohmann e. S., Adam Gustav Adolph.

Gestorben.

Hirschberg. Den 25. Novbr. Iggsf. Eduard Ulrich, Tischlergef., hinterl. Sohn des zu Lauban verst. Stifts-Syndikus Hrn. Ulrich, 58 J. 10 M. — Den 26. Herr Karl Lau, Böttchermstr., 60 J. 1 M. — Verw. Frau Bürstenmachermstr. Schwanitz, Anna Maria geb. Richter, 66 J. 11 M. — D. 29. Verw. Frau Bleichard. Tschentscher, Christ. Friederike geb. Ruschwey, 76 J. 3 M. Den 30. Christian Benj. Nicolai, Handschuhm., 50 J. 10 M. — Robert Albert Anton, Sohn des Werkführer Hrn. Briebsch, 4 M. 16 T. — Den 1. Decbr. Gottfr. Gottschild, Haushälter an hies. evang. Stadtschule, 49 J. 11 M. — Den 2. Frau Tagearb. Schäl, Joh. Eleonora geb. Kiebs, 46 J. 7 M.

Grunau. Den 27. Novbr. Frieder. Ernstine, Tochter des Häusler Schwarzer, 3 J. 7 M. — Den 28. Joh. Rosina Ardelt, 37 J. 4 M. — Den 29. Frau Häusler Jentsch, Joh. Beate geb. Fiebig, 65 J. 11 M. — Juliana Sara Keßler, 68 J. 5 M. — Joh. Juliane Feige, 74 J.

Straupitz. Den 27. Novbr. Frau Häusler Berner, Joh. Juliane geb. Hornig, 40 J. 6 T.

Eichberg. Den 26. Novbr. Frau Gärtner Wiesner, Joh. Henriette geb. Friede, 29 J. 3 M. 11 T.

Warmbrunn. Den 15. Novbr. Der Hausbes. u. Buchbindermeister Gustav Menzel, 47 J. 1 M. — Den 26. Der Hausbes. u. Schuhmachermstr. Caspar Förster, 68 J. 10 M. — Den 30. Der Ziergärtner Gottlieb Mandel, 79 J. 27 T.

Boberröhrsdorf. Den 26. Novbr. Wittwe Joh. Beate Keil, geb. Dittrich, 56 J. 11 M. — Den 3. Decbr. Marie Auguste Emma, igste. Tochter des Gutspächter Latzke, 6 W.

Schmiedeberg. Den 27. Novbr. Verw. Frau Schmiedemeister Thomas, Joh. Frieder. geb. Adolph, 70 J. 6 M.

Landeshut. Den 27. Novbr. Hr. Jac. Friedr. Duttenhofer, Kaufm, 72 J. 10 M. — Gottfr. Ende, Tagearb. in Nieder-Zieder, 50 J. — Den 29. Verw. Frau Stellmacher Schröter, Joh. Beate geb. Dreßler, 64 J. 8 M. — Emilie Karol. Louise, Tochter des Schuhmachermstr. Krug, 2 J. — Den 2. Decbr. Joh. Friedr. Töpelt, Schäfer in Ober-Lepersdorf, 73 J. 4 M.

Greiffenberg. Den 1. Decbr. Iggf. Gustav Ewald Herrm., Sohn des Schuhmachermstr. Kirbach, 19 J. 5 M.

Goldberg. Den 3. Novbr. Die Tochter des Particulier Herrn Rönisch, 18 W.

Bolkenhain. Den 6. Novbr. Die Wittwe u. Auszüglerin Maria Rosina Hoffmann, geb. Großmann, in Schweinhaus, 78 J. — Den 7. Der Schuhmachermstr. Joh. Karl Zschope, 43 J. 1 M. — Den 12. Karl Herrmann, Sohn des Schlossermeister Lauchtmann, 3 M. 25 T. — Den 17. Christ. Frieder. Auguste, Tochter des Inw. Winkler, 3 M. — Den 19. Iggf. u. Schlosser August Julius, Sohn des Hausbes. Ulrich, 20 J. 10 M. — Frau Inw. Worbs in Wiesau, Marie Juliane geb. Opitz, 48 J. — Den 20. Die Wittwe Marie Rosine Riepel, geb. Weinert, 60 J.

Hohes Alter.

Goldberg. Den 13. Novbr. Die verwittw. Frau Vogt, 85 J.

Literarisches.

In der an vorzüglichen Künstlern so reichen Metropole des preußischen Staates hat sich ein Kreis zusammengefunden, der ein sehr inhaltreiches und durch Mannichfaltigkeit und Gediegenheit anziehendes Album zusammengestellt hat, das unter dem Titel „Argo, Album für Kunst und Dichtung" so eben im Verlage von Trewendt & Granier in Breslau erschienen ist. Durch die edelsten Namen geschmückt, wird dasselbe nicht allein dem Salontisch zur Zierde gereichen, am häuslichen Heerde erfreuen, sondern auch dem Kunstfreunde und Sammler hohe Befriedigung gewähren.

Die Bildergabe ist mit einer Reihe von Dichtungen vereinigt, als deren Urheber die Leser denselben Kreis beliebter Schriftsteller und Dichter wiederfinden werden, der vor einiger Zeit schon einen mit dem größten Beifall aufgenommenen Band von Dichtungen und ästhetischen Aufsätzen unter demselben Titel publicirte. Poetische Erzählungen und Balladen, lyrische Gedichte und Sprüche der Betrachtung bilden den diesmaligen Inhalt, welcher in Verein mit der bildenden Kunst in und um so reicherer, prächtigerer Ausstattung einhergeht. Die Ausführung der kostbaren Initial-Bilder in dem jetzt so in Gunst stehenden Farbendruck rührt von der ersten derartigen Anstalt in Berlin, dem berühmten Storch & Kramerschen Institut her. Somit wird Auge und Ohr zugleich seine Rechnung finden.

7331. **Binnen Kurzem** erscheint und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

= die vierte =

neu bearbeitete und stark vermehrte Auflage von

Pierer's Universal-Lexikon

der Vergangenheit und Gegenwart

oder

neuestes encyclopädisches Wörterbuch

der Wissenschaften, Künste und Gewerbe,

neu bearbeitet von Gelehrten und Fachmännern.

Pierer's Universal-Lexikon. Vierte neu bearbeitete und stark vermehrte Auflage.

Das Werk erscheint in **Lieferungen** zu **6** Bogen à **5** Sgr., jeden Monat 3 Lieferungen und wird **18** bis höchstens **20** Bände à **60** Bogen umfassen.

Alles was 20 Bände oder 1200 Bogen übersteigt erhalten die Subscribenten **gratis**.

Ein **bequemes, allgemein verständliches Nachschlagebuch**, welches über **alle Gegenstände menschlichen Wissens** eine **ausführliche, zuverlässige und unparteiische** Auskunft ertheilt, fehlte bis zum Erscheinen des obigen Werkes in der deutschen Literatur. Von Auflage zu Auflage steigerte sich nicht nur die **Anerkennung**, die das **Universal-Lexikon** überall, wo Deutsche wohnen, fand, sondern auch der **Werth** u. die **Vortrefflichkeit** des **Inhalts** unter der umsichtigen Leitung einer tüchtigen Redaktion. Auch diese neue Auflage wird Zeugniß dafür ablegen, daß dies schöne Werk **mit der Zeit gleichen Schritt gehalten hat** und nach wie vor an Gediegenheit alle Erscheinungen ähnlicher Art übertrifft. Es ist ein **wohlwollender Rathgeber** in den **verschiedensten Lebenslagen**, ein **treuer stets bereitwilliger Lehrer**, der die Interessen des **arbeitenden Standes** ebensowohl im Auge hat, wie diejenigen der **gelehrten Welt**. Kurz das Universal-Lexikon ist eine Encyclopädie im **vollen Sinne des Worte**.

Das Probeheft wird von jeder Buchhandlung **gratis** ausgegeben.

Altenburg in Sachsen.

Verlagshandlung von **H. A. Pierer**.

Literarische Weihnachts-Anzeige.

7315. Außer einem großartigen Lager von Büchern **jeder Wissenschaft** und in allen Branchen, empfehle ich eine Auswahl von gegen 1500 der ausgezeichnetsten **Jugendschriften** u. **Bilderbücher** für jedes Alter von 1 Sgr. bis 5 Rthlr., **Zeichen-** und **Schreibvorlagen, Musikalien, Schreibebücher, Atlanten, Tuschen** u. **Tuschkasten, Lithographien, Kupferwerke** u. **Kupferstiche**, nebst einem bedeutenden Lager **Papiere, Schreib-** u. **Zeichnen-Materialien** u. s. w. Alle von andern Handlungen angezeigten **Bücher, Musikalien** und **Kunstartikel** sind nicht allein zum größten Theil vorräthig, sondern werden durch mich auf antiquarischem Wege billiger besorgt. **A. Waldow** in **Hirschberg**.

Literarische Weihnachtsgeschenke!

7351. Eine Auswahl der vortrefflichsten Jugendschriften für Kinder in jedem Alter, so wie der besten Werke für Erwachsene:

Gottschall, Blüthenkranz neuer deutscher Dichtung.
Andersen, gesammelte Historien.
Lieder-Album aus Deutschlands lyrischen Dichtern.
Iduna, Taschenbuch für 1857.
Theodor Mügge, Vielliebchen, Taschenbuch für 1857.
Dioe-Beumer, das Buch der Natur.
Franz Hoffmann, der neue deutsche Jugendfreund.
Carl Biernatzki, Länder und Völker.
E. Merx, Schloß und Hütte.
Thekla v. Gumpert, Töchter-Album, II. Bd.
Der Jugend Hausschatz.
F. A Schmidt, Jenseit des Meeres, empfiehlt die

Meister'sche Buchhandlung in Goldberg.

Journal-Zirkel für 1857.

Zu dem seit 21 Jahren bestehenden Journal-Zirkel von 25 der ausgezeichnetsten Journale ladet unter den bei mir nachzuweisenden billigen Bedingungen hiesige und auswärtige Freunde der Literatur ergebenst ein

7316. A. Waldow in Hirschberg.

Meyer's Conversations-Lexikon,

neue Auflage; à 3 Sgr. pro Lieferung, ist zu haben bei

7380. M. Rosenthal.

7371. **Theater-Anzeige.**

Der dramatische Verein hierselbst beabsichtigt

zum Besten hiesiger Ortsarmen

auf Mittwoch, den 10. December c.,

eine öffentliche Vorstellung zu geben. Zur Aufführung kommt: „Muttersegen, oder die neue Fanchon."

Näheres durch die Zettel. Der Vorstand.

7318. **Concert-Anzeige.**

Sonntag, den 7. Decbr. c., Abends 7 Uhr,

Vocal- und Instrumental-Concert

im Saale des Gasthofes zum schwarzen Adler, zum Zwecke einer Weihnachts-Bescheerung für hiesige arme Schulkinder.

Freunde der Musik und edle Wohlthäter werden hierdurch dazu ganz ergebenst eingeladen.

Entrée à Person 5 Sgr. Der Saal wird gut geheizt sein. Goldberg, den 1. December 1856.

C. G. Hoffmann.

Circular-Mittheilung

an sämmtliche verehrliche Regierungs-Bezirks-, Kreis-, Stadtbezirks-, Special- und Local-Kommissariate der Allgemeinen Landes-Stiftung als National-Dank! zur Unterstützung der vaterländischen Veteranen und invaliden Krieger in Preußen,

ferner:

an sämmtliche Frauen- und Jungfrauen-Vereine zur Unterstützung hilfsbedürftiger Krieger, so wie an die im Anschlusse an die Allgemeine Landes-Stiftung als National-Dank bestehenden Special-Stiftungs-Verwaltungen.

Nach zuverläßigen Mittheilungen ist es der Wille Seiner Majestät des Königs, daß das 50-jährige Militair-Dienst-Jubiläum Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen von Preußen, des Durchlauchtigsten Protectors der Allgemeinen Landes-Stiftung als National-Dank! am 1. Januar 1857 statt finden soll, indem Seine Königliche Hoheit am 1. Januar 1807 durch Ernennung zum Officier in die Armee eingetreten ist. Das Kuratorium der Allgemeinen Landes-Stiftung als National-Dank! hat hieraus Veranlassung genommen, näher zu erwägen, in welcher Weise dem ritterlichen Prinzen unseres allverehrten Königshauses, dem Durchlauchtigsten Protector der Stiftung, dessen Fürsorge für das Wohl und die Verbesserung der hülfsbedürftigen Lage der alten Krieger allgemein bekannt ist, die Verehrung und Liebe der Organe der Stiftung an dem gedachten Ehrentage dargebracht werde. Dabei ist in Betracht gezogen, daß Seiner Königlichen Hoheit es stets zur größten Genugthuung und Freude gereicht hat, wenn den patriotischen Gesinnungen der Liebe und Anhänglichkeit an unser hohes Königshaus durch Bewilligungen Ausdruck gegeben worden ist, wodurch die bedrängte Lage der alten wackern Krieger hat gemildert werden können. Deshalb ist beschlossen worden, durch freiwillige Beiträge und Geschenke aller Organe der Allgemeinen Landes-Stiftung als National-Dank, so wie aller der Fürsorge der nothleidenden alten Krieger gewidmeten Special-Stiftungs-Verwaltungen und endlich aller Ehren-Mitglieder der Landes-Stiftung, so wie aller Gönner und Freunde derselben, unter dem Namen:

Prinz von Preußen Dienst-Jubiläums-Stiftung zur Unterstützung alter hülfsbedürftiger Krieger,

eine Special-Stiftung zu gründen, durch welche für alle Zeiten das Andenken an das 50-jährige Militair-Dienst-Jubiläum Seiner Königlichen Hoheit erhalten und durch deren Wirksamkeit für ewige Zeiten die hohe Verehrung lebendig bewahrt wird, welche dem erhabenen ritterlichen Prinzen in so ungetheilter Weise bei allen Gelegenheiten dargebracht worden ist. Die vom Kuratorium der Stiftung darüber zu vollziehende Urkunde, welcher ein Verzeichniß der Beitragenden annectirt

werden soll, wird sodann am 1. Januar 1857 mit einer die Glückwünsche aller Organe der Allgemeinen Landes-Stiftung aussprechenden Adresse Seiner Königlichen Hoheit ehrfurchtsvoll überreicht werden.

Demnach ergeht an alle verehrlichen Organe der Stiftung, an alle Frauen- und Jungfrauen-Vereine und Special-Stiftungs-Verwaltungen, so wie an alle Ehren-Mitglieder, Freunde und Gönner der Stiftung die inständigste und ergebenste Bitte, Sich zu der vorgedachten Special-Stiftung mit Beiträgen recht zahlreich zu betheiligen, damit der beabsichtigte Zweck auf eine entsprechende und dem Gegenstande würdige Weise erreicht werden kann. Alle Beiträge würden bei den betreffenden Regierungs-Bezirks- resp. Kreis-Kommissariaten zu sammeln und demnächst bis spätestens den 15. December d. J. an die General-Schatz-Casse der Stiftung zu Potsdam abzuführen, die Beitrags-Listen aber dem unterzeichneten Kuratorium der Stiftung einzureichen sein.

Invalidenhaus Berlin, den 11. November 1856.

Das Kuratorium der Allgemeinen Landes-Stiftung als National-Dank zur Unterstützung der vaterländischen Veteranen und invaliden Krieger in Preußen.

von Maliszewski. von Schöning. Krohn. Büttner.

Für das Kreis-Commissariat **Hirschberg** sind die Beiträge geneigtest bis zum 10. December dem Herrn Steuerrendant Burghardt in Hirschberg zu behändigen.

Ergebenste Bitte!

Obzwar die Wohlthäter unserer Stadt sehr in Anspruch genommen werden, so wage ich es doch Selbige zu bitten: mich auch wiederum in diesem Jahre in den Stand zu setzen, den hiesigen Armenhausbewohnern einen Weihnachten bereiten zu können, da der Etat für dieses Fest nichts, als das, was das Haus liefert, aussetzt, und die Jugend, wie das Greisenalter sich doch freuen wird, wenn ihnen eine Mahlzeit und eine Semmel verabreicht werden kann; mich erinnert es an den schönen Spruch: „Bitte, so wird dir gegeben, klopfe an, so wird dir aufgethan."

Hirschberg, den 6. December 1856.

Eichler, Administrator des Armenhauses.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

6610. Nothwendiger Verkauf.
Kreisgerichts-Commission zu Hermsdorf u. K.

Das früher dem Karl Gottlieb Liebig, jetzt dem Stellenbesitzer Joseph Dohnt gehörige, sub Nr. 155 zu Schreiberhau, im Hirschberger Kreise belegene Haus nebst Mühle, Acker und Wiesen, gerichtlich abgeschätzt auf 1446 Rthlr. 16 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 13. Februar 1857, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle resubhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Hermsdorf u. K. den 19. Oktober 1856.

7230. Freiwilliger Verkauf.

Das den Häusler und Sattler Franz Antonschen Erben gehörige Haus und Gärtel, No. 134 zu Herrmannsdorf, abgeschätzt auf 240 Thlr., zufolge der, nebst Kaufs-Bedingungen in unserm Büreau II. einzusehenden Taxe, soll

am 3. Jan. 1857, Vorm. 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle, Liegnitzer Straße, freiwillig subhastirt werden.

Jauer den 14. November 1856.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

I. Backwaaren-Taxe pro Dezember a. c.

A. Der Bäcker hier: a. Hausbackenbrot verkaufen 1 Pfd. 4 Lth, für 1 Sgr. Friebe und Wandel, 1 Pfd. 2 Lth. Kleber und Brückner, 3 Pfd. 3 Lth. für 2½ Sgr. Jänsch. b. I. Sorte 1 Pfd. 2 Lth. für 1 Sgr. Jänsch, 30 Lth. Brückner, 28 Lth. Wandel, 24 Lth. Friebe und Richter. c. II. Sorte 1 Pfd. für 1 Sgr. Richter und Wandel. d. Semmel 14 Lth für 1 Sgr. Wandel, 13½ Lth. Friebe und Jänsch, 13 Lth. Brückner, Kleber und Pudmenzky, 12½ Lth. Richter. B Laadbäcker und Händler: a. Roggenbrot I. Sorte 1 Pfd. 6 Lth für 1 Sgr. Gloß aus Arnsdorf, 1 Pfd. 2 Lth. Wehrsig aus Cunnersdorf, 1 Pfd. 4 Lth. Hitze aus Petersdorf, 2 Pfd. 14 Lth. für 2¼ Sgr. Nitschke aus Warmbrunn. b. Roggenbrot II Sorte 1 Pfd. 11 Lth. für 1 Sgr. Gloß aus Arnsdorf, 1 Pfd. 5 Lth. Wehrsig aus Cunnersdorf und Weigler aus Lomnitz, 1 Pfd. 4 Lth. Winkler aus Lomnitz, 1 Pfd. 3 Lth. Gliemann aus Buchwald, 3 Pfd. für 2¼ Sgr. Nitschke aus Warmbrunn, 4 Pfd. 25 Lth. für 4 Sgr. Baufeld aus Buchwald, 5 Pfd. 8 Lth. für 4½ Sgr. Theuner aus Rohrlach, 6 Pfd. für 5 Sgr. Glatz aus Cunnersdorf. c. Hausbackenbrot 3 Pfd. 3 Lth. für 2 Sgr. 3 Pf. Gloß aus Arnsdorf, 1 Pfd. 6 Lth. für 1 Sgr. Gliemann aus Buchwald, 1 Pfd. 12 Lth. für 1 Sgr. Hitze aus Petersdorf, 7 Pfd. für 5 Sgr. Glatz aus Cunnersdorf.

II. Fleischtaxe der hiesigen Fleischer.

A. Rindfleisch 1 Pfd. sämmtlich 2 Sgr. 6 Pf, b. Schöpsenfleisch 1 Pfd. sämmtlich 2 Sgr. 6 Pf. c. Schweinefleisch 1 Pfd. sämmtlich 4 Sgr. d. Kalbfleisch 1 Pfd. sämmtlich 2 Sgr. [7353.]

Hirschberg, den 4. Dezember 1856.

Die Polizeiverwaltung.

6211. Die den Gastwirth Heinrich August Thiemann'schen Erben gehörige Besitzung No. 222a und c. in der Laubaner Vorstadt, nebst Schank- und Gastwirthschaft, soll im Termine

den 8. Jan. 1857, Vorm. um 10 Uhr,

im hiesigen Gerichtslokale vom 1. April 1857 ab anderweit auf 6 Jahre an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden.

Pachtlustige werden hierzu eingeladen mit dem Bemerken, daß Pächter 200 Thaler Kaution zu erlegen hat.

Die übrigen Pachtbedingungen sind im Bureau II. einzusehen.

Löwenberg, den 26. September 1856.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

7342. **Auktions-Anzeige.**

Auf kommenden Dienstag, als den 9. December c., sollen in der hiesigen Orts-Gerichts-Kanzlei diverse feine und ordinäre Meubles, Kleidungsstücke, einige Betten, Hausrath, 14 Stück bearbeitete Bauhölzer, 8 Zoll stark und 21 Fuß lang, nebst noch anderen Gegenständen von früh 9 Uhr ab, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich versteigert werden.

Warmbrunn, den 4. December 1856.

Das Orts-Gericht.

7362. **Licitando zu verpachten.**

Die herrschaftliche Bierbrauerei zu Fischbach, Hirschberger Kreises, soll vom 1. Juli 1857 an, anderweitig auf drei Jahre und zwar meistbietend verpachtet werden; Termin hierzu steht

den 15. Dezember d. J., Vormittags 9 Uhr,

in der Amtskanzlei von Fischbach an, woselbst die Pachtbedingungen jederzeit einzusehen sind.

Pachtlustige Brauer werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß sich das hohe Dominium die Wahl unter den drei Bestbietenden, deren jeder zur Sicherstellung seines Gebots im Termine eine Caution von 50 Thalern deponiren muß, vorbehält, so daß der Pacht-Kontrakt erst acht Tage nach dem Termine abgeschlossen werden kann.

7338. **Danksagung.**

Allen werthen Verwandten und Freunden von nah und fern sprechen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank aus für die so zahlreiche Grabebegleitung, welche unserer guten seligen Mutter, Schwieger- und Großmutter, der verwittw. Frau Bürstenmachermeister und Handelsfrau Anna Marie Schwanitz zu Theil wurde, welche so schnell und unerwartet von uns schied. Nur der Glaube an Gott und auf ein Wiedersehn giebt uns großen Trost. Desgleichen sagen wir einer werthen Schützen-Jäger-Kompagnie, den werthen Herren und Frauen, unsern innigsten Dank für die letzte Ehre, welche Sie durch Ihre Grabebegleitung unserer seligen Mutter erwiesen. Desgleichen sagen wir einer Wohllöblichen Tischler-Innung, welche unsere selige Mutter zur letzten Ruhestätte trug, herzlichen Dank. Unsre Herzen wurden durch die große Theilnahme, welche der seligen Entschlafenen erwiesen, gestärkt. Möge ein Jedes im Glauben an Gott stark sein.

Hirschberg den 3. December 1856.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Anzeigen vermischten Inhalts.

7326. Bei meinem Abgange von hier allen meinen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl!

Egelsdorf im December 1856. N. Dick.

7300. Dem unterm 1. d. M. durch die Post mir zugegangenen wohlmeinenden Rath eines Freundes mit N. N. unterzeichnet, ist dankbar gewillfährt. N. N.

7332 **Zur Auszahlung aller fälligen Zinscoupons von in- und ausländischen Effecten und Eisenbahn-Actien, so wie zur Realisirung derartiger gelooster Capitalien empfiehlt sich**

Abraham Schlesinger in Hirschberg.

7233. Die Kapitals-Erhebung zu Termin Weihnachten a. c. gekündigter Schlesischer Pfandbriefe, so wie die Einziehung der Zinscoupons-Beträge sowohl von Schlesischen Pfandbriefen, wie von Preußischen Staats-Papieren, wird unverändert von Unterzeichneten besorgt und bitten um Ertheilung geneigter Aufträge im Troll'schen Geschäftszimmer

C. Trolls Erben.

Aus der Schlesischen Zeitung vom 11. Novbr. 1856.

Die **Brust-Caramellen** des Herrn Kaufmann **Eduard Groß** in Breslau habe ich in meiner Praxis vielfach zu prüfen Gelegenheit gehabt, da dieselben, bei ihrer anerkannt heilsamen Wirkung, auch in hiesiger Gegend sich eines großen Rufes mit Recht erfreuen.

In meiner Familie haben diese „Brust-Caramellen" gegen eine hartnäckige Grippe wesentliche Dienste geleistet und mich selbst von einem lästigen Husten befreit. Angelegentlichst empfehle ich allen mit **Husten, Brustverschleimung, Heiserkeit, langwierigen oder oft wiederkehrenden Halsentzündungen** Geplagten das in Rede stehende Hausmittel, welches sich auch ganz vorzüglich eignet, den Auswurf zu befördern und somit den Hustenreiz zu beseitigen. Die Grippe ist ein stehendes Uebel geworden; aber kein Grippenkranker wird die **Groß'schen Brust-Caramellen, die vorzugsweise in der Kinder-Praxis kaum zu entbehren sind,** unbefriedigt in Anwendung ziehen.

Selbst-Ueberzeugung berechtigt mich zu vorstehender Aussage.

Dr. Führböter, praktischer Arzt und Operateur.

Hirschberg in Schlesien, den 13. October 1856.

7367. In dem Dorfe Maiwaldau bei Hirschberg war bis jetzt immer ein Arzt. Der Letztere ist vor Kurzem gestorben. Es wäre wünschenswerth, wenn sich alsbald wieder ein pract. Arzt und Geburtshelfer daselbst niederlassen wollte.

7361 **10 Thaler Belohnung**

sichere ich Demjenigen zu, welcher mir den namhaft macht, der mir meine Ehre und guten Ruf durch allerhand üble Nachreden zu schmälern sucht, so daß ich denselben gerichtlich belangen könnte.

Ernst Höher, Gerichtskretschmer.

Neu-Flachenseifen am 3. Dezember 1856.

*

7337. Einem geehrten Publikum beehre ich mich hierdurch anzuzeigen, daß ich auf hiesigem Platze, sogleich mit Eröffnung der Liegnitz-Königszelter Eisenbahn, ein

Speditions-Geschäft,

unter der Firma:

errichte. **Bernhard Sachs,**

Indem ich jederzeit die größte Reellität und Pünktlichkeit mit möglichster Billigkeit verspreche, erlaube mir noch anzuzeigen, daß ich auch von jetzt ab schon alle Arten Speditionen übernehme.

Mein Geschäftslokal ist im Gasthof zum rothen Adler bei Herrn Kaibs.

Jauer, im December 1856. Bernhard Sachs.

7346

Aufforderung zur Zahlung.

Hierdurch werden Diejenigen, welche mit ihren Zahlungen für in diesem Jahre von dem Schichtmeister Berndt früher in Albendorf jetzt in Reichenstein, entnommenen Kalk, noch im Rückstande sind, aufgefordert, dieselben spätestens bis zum 1. Januar 1857 an den Steiger Herrn Krain in Albendorf abzuführen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist gegen die Säumigen ohne Weiteres die gerichtliche Klage eingeleitet werden wird. Ebenso sind auch die Kalkreste aus den Jahren 1854, 1855 und aus noch früheren Jahren unter derselben Aufforderung und Warnung an gegebene Ordre zu berichtigen. Berndt, Schichtmeister.

Reichenstein den 29. November 1856.

Verkaufs-Anzeigen.

7354. Das Haus No. 186 dunkle Burggasse ist zu verkaufen.

7195. Die mir gehörige neu und massiv gebaute Kretschambesitzung, nebst Schmiede, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen, und sind die nähern Bedingungen beim Eigenthümer auf portofreie Anfrage zu erfahren.

Ossig, bei Lüben, den 26. November 1856.

Ernst Ziegert, Bauergutsbesitzer.

7382. Veränderungshalber ist die Ober-Schmiede in Ludwigsdorf (Schönauer Kreis) baldigst zu verkaufen. Das Nähere bei dem Eigenthümer daselbst.

7322. In einer der lebhaftesten Städte Mittelschlesiens, auf der frequentesten Straße belegenes Specerei-Geschäft ist sofort veränderungshalber unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Waarenlager ist nicht nöthig mit zu übernehmen.

Die Adresse ist in der Expedition des Boten zu erfahren.

7330. Ein **Hôtel** in einer belebten Garnison-Stadt Schlesiens, gut eingerichtet, mit großem Saal, ist sofort zu verkaufen. Gefällige Anfragen sind unter der Chiffre J. B. poste restante Hayman abzugeben.

7319. ☞ Ein Großgarten, in der Nähe von Lauban gelegen, mit 3 Morgen 3schüriger Wiese und 16 Morgen bestem Korn- und Weitzenland; die Wohngebäude mit 320 Rtlr. in der Leipziger Feuer-Societät versichert, und sind dieselben im besten baulichsten Zustande, steht für den festen Verkaufspreis von 2000 Rtlr. sofort zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes und bei dem Hausbesitzer Johann Michael Beyer sub No. 611 in Nieder-Hennersdorf bei Lauban bei der niedern Windmühle.

7372. **Haus-Verkauf.**

Mein neuerbautes auf der Hospitalgasse No. 796 belegenes Haus, 8 Stuben nebst Zubehör enthaltend, bin ich Willens sofort zu verkaufen. Maiwald, Maurerpolier.

6695. Ich empfehle gut gebundene Bibeln, zu 10 Sgr. bis 2 Thlr.; Neue Testamente, mit und ohne Psalmen, zu 5 bis 15 Sgr.; Gesangbücher, zu 5 Sgr. bis 2 Thlr.; verschiedene Kommunion- und Andachtsbücher, auch alle hier gangbaren Schulbücher ꝛc. zu möglichst billigen Preisen. — Eben so sind jetzt wieder in Auswahl vorräthig: Stammbücher und Album, ordin., mittel und in Prachtbänden, nebst andern Festgeschenken.

W. M. Trautmann in Greiffenberg.
(Buchbinderei und Papierhandlung.)

7377. **Verkaufs-Anzeige.**

Vier Stück Bienenstöcke, gut im Stande, zwei Reit-Sattel und einige hundert Stück kleine Schachteln, auch ein Pflanzen-Herbarium, vollständig, sind ganz billig zu verkaufen bei verwittw. Obergärtner H. Walter.

Buchwald, den 6. December 1856.

7253. **Crenolin-Roßhaar-Gewebe**
zu Damen-Unterkleidern,

broschirten Seidenstoff — Naturfarbe mit weißen Atlasblumen — zu Ballkleidern — beides eignes Fabrikat — empfiehlt zu sehr billigen Preisen

C. Kirstein in Hirschberg.

7276. **Verkaufs-Anzeige.**

Eine Tabackmaschine mit Mühle, fehlerfrei, ist zu verkaufen bei J. G. Häusler in Nr. 38 in Freiburg.

7307. Frische triebkräftige Preßhefe empfiehlt

H. J. Lindemann. Garnlaube No. 29.

Bunte Tischdecken in allen Farben

empfiehlt $\frac{8}{4}$ groß das Stück 10 Sgr.

7189. $\frac{10}{4}$ = = = 15 Sgr.

die Modewaaren-Handlung von

Moritz Friedenthal, Butterlaube Nr. 38.

7209.

Bock-Verkauf.

Das unterzeichnete Dominium hat aus seiner edlen Stammschäferei wiederum eine Parthie 2½ jähriger, reichwolliger Sprungböcke, zu sehr civilen Preisen, zum Verkauf aufgestellt. Die Heerde ist ganz gesund und von allen erblichen Krankheiten frei. Der Verkauf beginnt den 2. Dezember c.

Dominium Stöckel-Kauffung, den 26. November 1856.

7384. 30 Schock weiße Reiffenstäbe verkauft der Handelsmann Feige in Langenau.

7365. Ein neuer, modern gearbeiteter, viersitziger Tafelschlitten steht preiswürdig zum Verkauf auf dem Lehngut Baumgarten bei Greifenberg.

Wegen Mangel an Raum ist ein großer alter Schrank zu verkaufen, eine Seite zu Kleidern bestimmt, die andere Fächer und Schübe enthaltend. Wo? zu erfragen in

7373. der Expedition des Boten.

7356. **Damen-Plüsch-Taschen**
in größter Auswahl zu Fabrikpreisen, empfiehlt **H. Bruck.**

4376. **Julius Beyer,** Uhrmacher in Hirschberg,
empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken goldene und silberne Anker-, Cylinder- u. Spindel-Uhren; Porzellan-, Bronce-, Rahm-, Stutz-, Nacht- und Nippuhren; Musikdosen, so wie alle Gattungen von Wanduhren.
Sämmtliche Uhren werden unter Garantie zu den möglichst billigsten Preisen verkauft.

7300. Gustav Kiesel, Uhrmacher in Probsthain,
empfiehlt eine Auswahl von neuen Taschenuhren und Schwarzwälder Wanduhren. Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt.

7348. **Schönau! im Gasthofe zum Löwen!**
Der direkten Aufforderung einiger meiner dortigen Abnehmer folgend, beziehe ich zum Erstenmale den Schönauer Markt mit einem großen Lager fertiger
Damen-Mäntel, Burnusse, Mantillen und Jäckchen,
in Double, Tuch u. allen nur erdenklichen Stoffen, sowie mit einem großen Lager
von Mode- und Schnittwaaren.
Um mit meinem großen Sortiment von Winter-Mänteln bis Weihnachten zu räumen, verkaufe ich noch unter dem Selbstkostenpreis.
S. Münzer aus Hirschberg.

Meinem Eisen-, Kurzwaaren-, Material-, Farben-, Tabak- u. Cigarren-Geschäft habe ich ein bestens sortirtes **Spielwaaren-Lager,**
wie mehrere andere sich zu **Weihnachts-Geschenken** eignende Artikel beigelegt.
Ich erlaube mir dies zur gefälligen Beachtung zu empfehlen und versichere die billigsten Preise.
7329. Löwenberg den 1. December 1836. Eduard Langer, vormals Rudolph Gebhardt.

7333. **Zu Weihnachts-Einkäufen**
empfehle ich mich mit einem reichhaltigen Lager von Galanterie-Waaren, sowie auch in Lederarbeiten, Briefmappen, Cigarren-Etuis, Brieftaschen u. s. w. zu möglichst billigen Preisen.
Greiffenberg. M. Nüsser, Buchbinder- und Galanterie-Arbeiter.

7355. **Lederwaaren in größter Auswahl,**
die sich zu **Weihnachtsgeschenken** sehr gut eignen, empfiehlt zur gütigen Beachtung **H. Bruck.** Hirschberg.

7357. Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle mein gut assortirtes
Galanterie- und Bijouterie-Lager
zur gütigen Beachtung **H. Bruck.**

7216. **Wächteruhren**, zur Controlle der Nachtwächter, hat vorräthig und verkauft zu den billigsten Preisen der Uhrmacher Julius Beyer in Hirschberg.

7188. **500 Stück Westen**
in Sammt, Seide, Wolle und Plüsch, so wie wollene karirte Westen, letztere von 5 Sgr. ab, empfiehlt die Modewaaren-Handlung von
Moritz Friedenthal, Butterlaube Nro. 38.

7341. **Damenmäntel**
in großer Auswahl, so wie **Angora-Jäckchen** in allen Farben und Größen, neuester Façons, empfiehlt billigst
Hirschberg. **Lippmann Weißstein.** Garnlaube Nr. 28.

7241. **Raff. Rüböl,**
bei 4 Pfd. à Pfd. $5\frac{1}{2}$ sgr., bei größeren Quantitäten billiger, offerirt unter Garantie reiner Waare **A. Günther.** Hirschberg, lichte Burgstraße.

7388. **Echt amerikanische Gummischuhe,**
bester Qualität und zu den billigsten Preisen, empfiehlt **H. Bruck.**

Goldne Brillen u. Lorgnetten,
von 5 bis 14 Rthlr. das Stück, empfiehlt in reicher Auswahl
7369. Optikus Lehmann.

7387. Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste erlaube auch ich mir dem geehrten Publikum mein Lager verschiedener Sorten Weitzen- und Roggenmehl von vorzüglicher Güte bestens zu empfehlen. Ich verkaufe heut

Weitzenmehl	No. 0.	à Ctr.	6	Rthlr.	20 Sgr.
dto.	No. I.	dto.	6	„	10 „
dto.	No. II.	dto.	5	„	20 „

Gunnersdorf, den 3. Decbr. 1856. S. G. Wehrsig.

7379. Hiermit mache die ergebene Anzeige, daß ich den Markt zu Schönau fortan pünktlich besuchen werde.
Zum bevorstehenden empfehle ich mein reichhaltiges Lager:
seidner, wollner und baumwollner Bänder,
Kordel, Spitzen, Zwirne, wollne u. baumwollne Strickgarne;
Shawls, Handschuh und Armbänder;
Umschlagetücher aller Art.
A. Kindermann jun. aus Liebenthal i./Schl.

7339. Ein Blechofen, mit 7 Ell. Röhre, ist für 1 Thlr. 20 Sgr. zu verkaufen beim
Maler Hoffmann, äußere Schildauer-Gasse Nr. 511, 2 Tr.

7179. **Heinrich-Grube zu Langenöls.**
Um vor Ablauf des alten Jahres die Staub-Braunkohlen-Bestände aufzuräumen, sollen von heut bis incl. 31. Dezember d. J. die Tonne Staub-Kohlen mit
2 Sgr. 6 Pf.
verkauft werden, mit dem 1. Januar 1857 tritt die Taxe wieder ein.
Friedersdorf, den 25. November 1856.
Der Repräsentant
v. Dobschütz.

6694. Kalender pro **1857**
sind in verschiedenen Sorten vorräthig bei
W. M. Trautmann in Greiffenberg.
Ebenso kann ich zum billigen Verkaufe nachweisen: Liegnitzer Amtsblatt 1844, 1845, 1846, 1847, 1852, 1854. Und Löwenberger Kreisblatt 1844 bis inclus. 1852.

7165. Gegen Rheumatismus kann ein vielfach erprobtes und sicher wirkendes Mittel für 1 Rthlr., so wie gegen Gicht ein ganz vorzügliches und bewährtes Mittel für 1 Rthlr. franco Einsendung an die Adresse L. J. poste restante Lüben verabreicht werden.

7324. Eine schon gebrauchte, aber sehr gut erhaltene kupferne Ofenpfanne, circa 12 Kannen haltend, ist billigst zu verkaufen bei L. Stahlberg,
Hirschberg. Gelbgießermstr.

7333. Ein guter Kinderschlitten ist zu verkaufen, innere Schildauer Straße No. 86.

Kauf-Gesuche.

7336 Ohne mir übertriebene Anpreisungen zu erlauben, versichere ich nur nochmals die besten zeitgemäßen Preise für Füchse-, Marder-, Iltis-, Hasen- und Kaninchenfelle zu zahlen.
C. Hirschstein am Burgthore, Nr. 201.

7343. Kauf-Gesuche
Alle Arten rohe Leder, desgleichen alle Arten Wildfelle, als: Füchse-, Marder-, Iltis-, Fischottern-, Hasen-, Dachse- und Kaninchen-Felle werden fortwährend gekauft und zum besten Preise bezahlt vom
Handelsmann Breuer in Schmiedeberg.

7186 Alle Sorten alte Metalle, als: Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Zink, Schmelz und Gußeisen, werden fortwährend zum besten Preise gekauft und bezahlt bei C. Hirschstein am Burgthore Nr. 201.

Zu vermiethen.

7240. In dem zur Gnadenkirche gehörigen Todtengräberhause ist vom 1. Januar k. J. ab eine Wohnung aus zwei Stuben nebst Zubehör für 15 rtl. jährlich zu vermiethen. Das evangelische Kirchen- u. Schul-Collegium.

7334. Eine Vorderstube mit Kabinet und Zubehör ist zu vermiethen bei Uhrmacher Wende, Lichte Burggasse.

7374. Ein Flügel ist zu vermiethen.
Wo? sagt die Expedition des Boten.

Personen finden Unterkommen.

7325. 2 Inspek., 1 Verwalter, 1 Direktrice können noch zu Neujahr placirt werden. 1 herrsch. Bedienter, v. Militair entlassen, wünscht sofort oder zu Neujahr ein Unterkommen. Näheres durch
C. A. Schirrmacher in Sorau N.-L.

7320. Ein Kutscher, der auch die Ackerarbeit versteht und ehrlich, fleißig, manierlich und proper ist, kann sich melden. Bei wem? sagt die Expedition des Boten.

Personen suchen Unterkommen.

7368. Ein Wirthschafts-Beamter
mit vorzüglichen Attesten sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Unterkommen. Näheres sagt unentgeldlich
der Commissionair G. Meyer.

7321. Ein Bäckermeister, welcher schon seit Jahren in Mühlen als Werkmeister gearbeitet, sucht zum Neujahr 1857 ein anderweitiges Unterkommen. Auskunft ertheilt
der Bäckermeister Scholz sen. in Warmbrunn.

Ein junger Mann sucht bald eine Stelle als Viehwirth bei einer Herrschaft auf einem Dominio; derselbe versteht Bedienung und Gartenarbeit und hat Kenntniß vom Rechnen und Schreiben. Das Nähere ist auf portofreie Briefe T. St. post rest. Kl.-Liebenthal zu erfahren. 7327.

Lehrlings-Gesuche.

7286. Anfang nächsten Jahres kann in einem Colonial-Waaren-Geschäft ein junger Mann als Lehrling gut untergebracht werden. Nachweis ertheilt die Expedition des Boten.

7150. Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann findet als Oeconomieeleve auf einem größeren Dominialgute sogleich oder zum 1. Januar 1857 gegen angemessene Pension eine offene Stelle. Das Nähere ist in der Exped. des Boten zu erfahren.

Gefunden.

7375. Es ist von Berthelsdorf bis Spiller eine wollene Pferdedecke gefunden worden; der rechtmäßige Eigenthümer kann selbige gegen Erstattung der Insertions-Gebühren zurückerhalten bei dem
Bauerguts-Besitzer G. Gebauer in Spiller.

7363. Verloren.
Es ist mir am 1. d. Mts ein junger Hund von dunkelbrauner Farbe und lichtbraun gebrannt abhanden gekommen. Um gefällige Zurückgabe gegen ein angemessenes Douceur bittet Fischer, Revierjäger.
Schreiberhau, den 4. December 1856.

7317. Am 29. November Abends ist von der v. Haine'schen Besitzung in Kunnersdorf, über den Sand, bis zum Hause des Fräulein Heyden eine Brille in schwarzem Futteral verloren worden. Wer sie unversehrt in der Exped. d. B. abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung.

Geldverkehr.

7246. Durch die Stadt-Hauptkasse zu Schmiedeberg können Kapitalien à 150 rtl., 100 rtl., 50 rtl. bald oder vom Neujahr ab gegen pupillarische Sicherheit ausgeliehen werden.

7350. 500 Thaler zur ersten Hypothek auf ein Grundstück von 18 Bresl. Schffl. werden baldigst gesucht
durch den Commissionair Schröter zu Kupferberg.

7386. Es wird ein Kapital von 400 Thaler, auf eine Landwirthschaft zur ersten Hypothek, zu 4½ Proc. womöglich Neujahr von einem pünktlichen Zinsenzahler gesucht. Von wem? sagt die Expedition des Boten.

Einladungen.

7352. Donnerstag den 11ten und Sonntag den 14. Dezbr. wird bei mir ein Lagenschieben um fettes Schweinefleisch stattfinden. Donnerstag den 11. Dezbr. ist Wurstpicknick. Freunde und Gönner ladet freundlichst dazu ein

Rud. Böhm, Gastwirth.

Die Kegelbahn wird gut geheizt.

7360. Heute Sonnabend den 6. d. Mts. frische Leberwurst; morgen Sonntag den 7ten

Wurstpicknick,

wozu Freunde und Gönner ganz ergebenst einladet:

Wilhelm Thiele.

Cunnersdorf, Landhaus, den 6. Dezember 1856.

7383. Sonntag den 7. d. M. Tanzmusik im Kretscham zu Kunnersdorf bei Ansorge.

7385. Sonntag den 7. Dezember ladet zur Tanzmusik ergebenst ein der Schankpächter

Friedrich Gemseschädel in Kunnersdorf.

7349. Auf Sonntag den 7. und Montag den 8. Dezember ladet zu einem Lagenschieben um ein fettes Schwein, so wie an beiden Abenden der genannten Tage zum Wurstpicknick ergebenst ein:

H. Nilke,

Gastwirth zur Stadt London in Warmbrunn.

7364. Sonntag den 7. ladet zur Tanzmusik auf den Weihrichsberg ergebenst ein Fischer.

7389. Zu Trio-Concert und Tanz, Sonntag den 7. Dezember, ladet freundlichst ein

Hermsdorf u. K. Tietze.

7370. Sonntag, den 7ten k., ladet zu Concert und nachherigem Tanzvergnügen bei gut geheiztem Saal ergebenst ein Rüffer in Hermsdorf u. K.

7392. Mittwoch den 10ten

musikalische Abendunterhaltung und Kränzchen

des Vereins unterm Kynast bei C. Rüffer.

7381. Morgen Tanzmusik im Schießhaus.

7378.

Einladung.

Nachdem ich den Gasthof zum **„Schwarzen Roß"** hierselbst eigenthümlich übernommen und den dazu gehörigen Tanzsaal elegant restaurirt habe, beabsichtige ich nächsten Sonntag, den 7. d. Mts. einen Einweihungsball abzuhalten, wozu ich meine werthen Freunde und Gönner von hier und aus der Umgegend, unter Versicherung bester Bedienung ergebenst einlade.

Anfang des Balles 7 Uhr Abends.
Entrée pro Herr 10 Sgr.

Schmiedeberg, den 1. Decbr. 1856.

E. Blischke.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 4. Dezember 1856.

Der Scheffel	w. Weizen rtl. sg. pf.	g. Weizen rtl. sg. pf.	Roggen rtl. sg. pf.	Gerste rtl. sg. pf.	Hafer rtl. sg. pf.
Höchster	3 12 —	3 2 —	1 26 —	1 17 —	— 23 —
Mittler	3 6 —	2 26 —	1 20 —	1 14 —	— 22 —
Niedriger	2 28 —	2 18 —	1 15 —	1 8 —	— 21 —

Erbsen: Höchster 1 rtl. 28 sgr. — Mittler 1 rtl. 26 sgr.

Schönau, den 3. Dezember 1856.

Höchster	3	—	—	2	24	—	1	21	—	1	11	—	—	24	6
Mittler	2	25	—	2	20	—	1	18	—	1	10	—	—	24	—
Niedriger	2	20	—	2	15	—	1	16	—	1	8	—	—	23	—

Erbsen: Höchster 1 rtl. 21 sgr.
Butter, das Pfund: 7 sgr. — 6 sgr. 9 pf. — 6 sgr. 6 pf.

Breslau, den 3. Dezember 1856.
Kartoffel-Spiritus per Eimer 10¼ rtl. G.

Cours-Berichte.

Breslau, 3. Dezember 1856.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dukaten	94¼	G.
Kaiserl. Dukaten	94¼	G.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or vollw.	110¾	Br.
Poln. Bank-Billets	95⅔	Br.
Oestern. Bank-Noten	96⅔	Br.
Präm.-Anl. 1854 3½ pCt.	116¼	Br.
Staatsschuldsch. 3½ pCt.	83 11/12	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	97¼	Br.
dito dito neue 3½ pCt.	86¼	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. 3½ pCt.	86⅔	Br.
Schles. Pfbr. neue 4 pCt.	97¼	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	98⅓	Br.
dito dito dito 3½ pCt.	89¼	Br.
Rentenbriefe 4 pCt.	91	G.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	149¼	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	87 1/12	G.
Oberschl. Lit. A. 3½ pCt.	166⅓	Br.
dito Lit. B. 3½ pCt.	150¼	Br.
dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt.	88¼	G.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	79¾	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	91¼	Br.
Neisse-Brieg 4 pCt.	67½	Br.
Cöln-Minden 3½ pCt.	155¼	G.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	56¾	G.

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	142¾	G.
Hamburg k. S.	152 5/12	Br.
dito 2 Mon.	151 1/12	Br.
London 3 Mon.	6,19½	Br.
dito k. S.	—	—
Berlin k. S.	100 1/12	Br.
dito 2 Mon.	99⅛	Br.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.